NDB-Artikel

Colloredo österreichisches Adelsgeschlecht.

Leben

Der schwäbische Adelige *Wilhelm von Mels* baute 1302 die Burg C. bei Udine, und danach nannten sich er wie seine Nachkommen von C.. Mit seinen drei Söhnen teilte sich das Geschlecht in die *Asquinische* (siehe 7, 1693 erloschen), die *Bernhardinische* (siehe 3, 4) und die *Weikhardische Linie* (siehe 1, 2, 5, 6, 8). 1591 vereinigten sich die C. mit den schwäbischen Freiherren von Waldsee (Wallsee), auf die sie irrtümlich ihren Ursprung zurückführten. Außer den unten behandelten Mitgliedern des Geschlechts verdienen noch Erwähnung *Johann Baptist Graf von C.* (1598-1649), österreichischer und venezianischer Feldherr (siehe ADB IV), wie auch der Kardinal und Erzbischof von Olmütz *Anton Theodor Graf von C.* (1726 bis 1811, siehe Wurzbach).

|

Literatur

zum Gesamtartikel: G. B. v. Crollalanza, Das Adelsgeschlecht d. Waldsee-Mels u. bes. d. Grafen v. C., 1888;

Wurzbach. - *Qu:* Aktenauszüge z. Gesch. d. Familien C. u. Mannsfeld, bearb. v. F. Hof, 14 Bde. (*ungedr.*, Kriegsarchiv Wien).

Autor

Johann Christoph Allmayer-Beck

Empfohlene Zitierweise

, „Colloredo“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 325-326 [Onlinefassung]; URL: http://www.deutsche-biographie.de/.html

02. Mai 2025
© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften